

stehe sozusagen rechts von mir noch ein zweites Mal auf der Bühne. Und da sehe ich dann manchmal mit Schreck, wie so ein Satz: „Atmest du nicht die linden Düfte“ mir die Hand zu einer richtigen Tenorbewegung hochzieht, die nicht gerade erfreulich ist. Das ist es aber, daß Flam es mir ermöglicht hat, mich nicht in der Gesangsphrase und der Pose zu verlieren, mich selbst zu sehen und zu — hören. Zur Erkenntnis bringt Flam den Schüler durch das Summen. Wenn ich summe, vibriert alles an und in mir. Der freudig erfaßte Atem erfüllt alle nur erreichbaren Räume: Leib, Brust, Kopf, ja selbst das Hirn muß in erwartungsvoller Luft schwingen. Wenn ich dann diesen Lebensatem in feinstes Summen auflöse, ohne an Technik zu denken, wohl aber an unendliches Glück, so berauscht mich dieses Summen, das schon für andere von sinnlichem Reiz ist. Das wahrhaft freischwingende Summen macht das Hirn durch seine Vibration erzittern. Durch Festhalten des Tons an dem Sitz dieses Summens wird mit Hilfe des Atems ein gesangsfähiger Ton daraus. Dieser Ton muß nach Flam so fein aufgebaut sein wie ein statischer Bogen bei einer Brücke. Je feiner ich ihn konstruiere, um so sicherer wird der Ton klingen.

Mein nächstes Konzert gebe ich in New York in Carnegie-Hall vor 4000 Personen. Aber glauben Sie mir, ich werde so ruhig und freudig sein wie hier im Zimmer, mich nicht anstrengen, eben nur freudig singen. In Berlin ist mir das ja leider nicht vergönnt. Ich bedaure das sehr, da ich Berliner bin und die meiste Zeit meiner Karriere hier verbracht habe; trotzdem habe ich augenblicklich keine Chance, an eines der Berliner Opernhäuser geholt zu werden.

## L É O N B L U M

### DER GROSSE FRANZOSISCHE SOZIALISTENFUHRER

Von

*ALAIN DE LÉCHÉ*

**L**éon Blum ist eine der interessantesten Figuren der gegenwärtigen Kammer. Erst seit 1919 ist er Mitglied des Parlaments, aber schon seit 1899 ist er Mitglied der sozialistischen Partei, dem Leben der Partei tiefverbunden, streitbar, aktiv, und die Tätigkeit, die er ausübt, hat aus ihm zugleich eines der wichtigsten Mitglieder der parlamentarischen Gruppe und den repräsentativsten Chef der französischen sozialistischen Partei gemacht.

Die intellektuelle Schulung Léon Blums ist von Hause aus rein literarischen Charakters. Geboren im Jahre 1872 im Herzen des volkstümlichen Paris — Rue St. Denis — in eben dem Wahlkreis, den er heute als Deputierter vertritt, macht er seine Gymnasialstudien am Lycée Charlemagne und vollendet sie am Lycée Henri IV. Im Jahre 1890 geht er zur „École normale supérieure“, literarische Sektion, über und wird im Jahre 1891 Lizentiat der Philosophie. Während er seine juristischen Studien betreibt, arbeitet er mit an den jungen Zeitschriften der Avantgarde. Im Jahre 1895 tritt er in den Staatsrat ein und bleibt darin bis 1919, immer seine Zeit teilend zwischen seiner juristischen Arbeit und der Literatur, die er niemals aufgibt.